



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Rechenschafft von den Sünden/ die auß üblem Rathgeben entstehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

jetzt / daß du vermaledeyt seyn sollest: Nunc maledictus eris super terram.

8. Wer siehet da nit eine lebhaftte Abbildung des Göttlichen Gerichts? seynd wir Christen nit alle untereinander Brüder und Kinder eines Vatters / welcher Gott der Herr ist? Also hat es Christus gesagt mit diesen Worten; Omnes vos fratres estis: unus est Pater vester. Ihr alle seyd Brüder: einer ist euer Vatter / der im Himmel ist. Eben dieses bekennen wir / indem wir Gott den Herrn unseren Vatter nennen: Pater noster. Vatter unser. Was ist dann ein gottloser Christ anders / als ein grausamer Cain / der mit seinem bösen Exempel und Aergernuß / die er gibt in seinem Thun und Lassen / seinen Bruder / das ist / seinen Nebenmenschen / umb das Leben der Göttlichen Gnad bringet? Es wird aber die Stund kommen des Gerichts / da Gott fragen wird: Ubi est Abel frater tuus? Wo ist der Abel / dein Bruder? Wo ist dein Nächster? Ist er in der Sünd / dieweil du ihm Anlaß darzu gegeben hast? Ubi est? Verharret er in der Sünd / dieweil du dasjenige unterlassen hast / was zu seiner Besserung dienlich gewesen wäre? Ubi est? Ist er gar schon verdammt / und in der Höllen / daran du Ursach gewest? Ubi est? gib Rechenschaft von deinem Bruder: Wo ist er? Ach Christglaubige / was werdet ihr antworten auff solche Frag? Werdet ihr etwan wie der Cain sagen: Nunquid custos fratris mei sum ego? bin ich dann meines Bruders Hüter? werden wir dasjenige sagen dürfen was

Marth. 27. die Pharisäer zu dem Judas gesagt; Quid ad nos, tu videri. Was gehet das uns an? Siehe du zu. Was gehet es mich an / daß du set / oder jener gündiget? wird es mit dem aufgerichtet seyn / daß man sage / was jetzt vil sagen: Ein jeder schau auff sich selber. Qui perit, pereat; & qui servatur, servetur, nihil horum pertinet ad me. Was fällt / das

falle; was stehen bleibt / das stehe: dieses alles gehet mich nit an; seynd die Wort mit welchen sich einige aufreden bey dem H. Chryostomo, N. in / meine Christen; die Aufred wird nichts gelten / sondern diejenige die kein Licht haben auff ihren Nebenmenschen und nichts darnach fragen / ob er gleich auß ihrer Schuld zu Grund gehet; die werden hören müssen / was zu dem Cain gesagt worden: Maledictus eris super terram. Du wirst vermaledeyt seyn auff Erden: oder / welches noch erschrecklicher ist. Ite maledictus in ignem eternum. Gehet hin / ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer; Dann sie seynd nit nachkommen eurerer Schuld / gkeit / ein gutes Exempel zu geben / und euren Nächsten nit zu ärgern. Auff solche Weiß / sagt der H. Chryostomus, wird man Rechenschaft geben müssen von allen Sünden / die unsertwegen von anderen seynd begangen worden; Jude: tunc nostram & proximorum salutem requirere a nobis. Wann wir nun von allen diesen Sünden sollen Red und Antwort geben / und wann dieser Sünden Last durch kein wahre Buß von uns gehoben worden / so wird das Urtheil ewiger Verdammnuß über uns unausbläulich ergehen: Hac non evitata negligentia, nihil emolumenti consequemur: ea enim sola in gehennæ profunda potest mergere nos. Wann wir hierinnen nachlässig seynd / so seynd wir verlohren; Dann auch dises als kein kan uns in den Abgrund der Höllen ziehen. So laßt uns darn sezt sehen / welches die frembden Sünden seyn / von denen man Rechenschaft begehren wird / damit wir uns vor denselbigen hütten / und der ewigen Straff entgehen mögen. Aber wer wird sie zu Genügen erkennen? Delicia qui intelligit? Es werden von den Gottsgelahrten neunnenley Gattungen der frembden Sünden unterschieden. Wir wollen nun etliche darvon für uns nehmen.

Der andere Absatz.

Rechenschaft von den Sünden / die auß üblem Rathgeben entstehen.

9. Erbey dann zu dem Gericht mit den frembden Sünden! und erstlich zwar / mein Catholischer Christ / wann du mit deinem bösen Rath Ursach und Anlaß gegeben hast / daß Gott von anderen beleydiget worden / so wirst du in dem Gericht schuldig seyn aller derjenigen Sünden / die dar auß entstanden seynd. Dieses Urtheil wird ergehen wider den Caiphaz, dieweil er den Rath gegeben / Christum unseren HERRN zu tödten. Ein solches Urtheil wird ergehen wider den Achitophel, der dem Absalon gerathen / die Rebs-Weiber seines Vatters zu mißbrauchen. Ein solches Urtheil wird ergehen wider die Gottlose Jezabel, die dem Achab zu der Abgötterey gerathen / und daß er dem Naboth seinen Weinberg sambt dem Leben genommen. Ein solches Urtheil wird ergehen wider die ehebrecherische Herodias, die

ihrer Tochter gerathen / daß sie von dem Herodes das Haupt des H. Joannis des Tauffers begehren solle. Aber was bring ich lang die alte Exempel auff die Bahn? ein solches Urtheil wird auch wider dich und dich ergehen / wann du mit deinem Rath Ursach gewest bist daß ein anderer gestohlen / oder falsch geschwohren / oder Rach genommen / oder daß ein ehrliches Weibsbild ihr Keuschheit verkauft hat. Alle diese / sagt Guilielmus Parisiensis seynd gleich denjenigen / welche die Laterien getragen an dem Delberg / da Christus gefangen worden: Dieweil sie mit ihrem bösen Rath anderen leuchten zu dem sündigen. Sie seynd diejenige / durch welche der böse Feind offermahlen zuwegen bringet / was er durch sich selbst nit hätte erhalten können.

Bei dem Propheten Isaias sagt Gott der Herr: Ego creavi fabrum sufflantem in igne. I O. Uuu 2 prunas. Isa. 54.

Hieron.
Haymo.
Dionysius
in Ha. 55.

prunas. Ich habe den Schmied erschaffen/
der in dem Feuer die Kohlen anblaset. Was
ist dieses für ein Schmied? Es ist der Teuffel/
sagt der H. Hieronymus, der in den Herzen
anzündet das Feuer der Bosheit/ und der Un-
lauterkeit. Durch was Mittel aber wird die-
ses Feuer angezündet? Joannes à S. Geminia-
no sagt: Succenditur ignis flatu follium, id
est suggestione vecularum, quæ sunt quasi
sufflatorium diaboli ad succendendum ignem
luxuria. Es wird das Feuer angeblasen durch
den Blasbalg: das ist/ durch das Eingeben al-
ter Verräthen/ welche des Teuffels Blasbalg
seynd/ das Feuer der Unlauterkeit anzuzünden.
Du wirst wol zuweilen bey einem Schmiedt in
der Schmitten die Kohlen sehen ohne Feuer und
Flammen/ als wann sie ganz erloschen wä-
ren. Was thut alsdann der Schmiedt/
wann er sein Arbeit fortsetzen will? er nimmt
den Blasbalg/ und blaset damit in die Koh-
len. Gleich springen die Feuerjucken herfür/
zünden die Kohlen an/ und die Flammen ge-
hen in die Höhe mit Verwunderung. Was
ist das? was der Schmiedt durch sich selber
nit hat können/ was bringt er zuwege durch
den Luft vermittelt des Blasbalgs. O wie
still und ruhig ist manchemahl ein arme
Jungfrau in der Einsambt bey ihrer Ar-
beit/ ohne daß ein leichtfertiges Aug sie an-
schauen/ oder der böse Feind es dahin brin-
gen konte/ daß sie in einem bösen Gedanken
verwilligte! Aber was thut der Teuffel/
wann er sieht/ daß sie GOTT liebet/ und sei-
nen Verführungen widerstehet? Er bringt
herzu einen Blasbalg/ ein anderes Weib/ so
in das Haus kommt/ unter dem Vorwand/
die Arme heimzusuchen/ als ein gute Freun-
din/ oder Gevatterin. Durch ihr Einra-
then und Zusprechen blaset er das Feuer der
Unlauterkeit bey der anderen an/ und bringt
es dahin/ daß sie umb ihr Ehr so wol/ als umb
die Gnad Gottes kommt/ und etwan vil
Jahr ein unruhiges ärgerliches Leben führet.
O du Verrätherin! Gib Rechenschaft von
allen Sünden/ die diese Verfohn begangen hat
wegen deines gottlosen Einrathens! Gib Re-
chenschaft von allem Haß/ von aller Schand/
von allem Schwöhren und Fluchen/ so du
dardurch auch bey anderen verursacht hast.
Gib Rechenschaft/ warumb du dich von dem
Teuffel hast gebrauchen lassen/ als einen
Werkzeug zu Ausübung so vieler Sünd und
Lasten.

II.

Dergleichen Rechenschaft werden auch
diejenige geben müssen bey dem Gericht/ wel-
che ihr Haus anderen hergeben/ daß sie dar-
innen zusammen kommen/ und sündigen/ die
sonst kein Gelegenheit darzu gehabt hätten.
Dise werden auch schuldig seyn in dem Ge-
richt an denen Sünden/ die von anderen seynd
begangen worden. Höret/ was Gott durch
seinen Propheten Ezechiel sagt: Hæc dicit
Dominus Deus: Væ qui consulant pulvillos
sub omni cubitu manus, & faciunt cervicalia

Ezech. 13.

sub capite universæ ætatis ad capiendâ
ma. Dis sagt Gott der Herr: Ich
denen/die Küssen machen unter alle Schen-
den/Haupt/Pulveren unter das Haupt der
Menschen/ was Alters sie seynd/ die ich
zu fahen. Wer vermahnest du/ daß die
Diejenige seynd es/ sagt der H. Gregorius
welche da sie die Sünden verhindern
und solten/ vilmehr darzu helfen/ und
die sündigen/ schmeicheln/ und dardurch
ursachen/ daß sie in der Sünd verharren.
Quisquis male agentibus adularur, peccat
sub capite posit, ut qui corripit ex capite
buerat, in ea folius laudibus, m...
escat. Was hast du anders gethan/ als
du dein Behauptung hergehoben/ und
als daß du dem Sünder allen Widerstand
ben/ daß er frey und ohne Hindernis
den Herrn beländigen konte? Was
rentwegen in dem Gericht Gottes
nit gebührende Buß würckelt/ wehret
noch in diesem Leben! Weist du/ was
Schiffleuth getündigt haben/ die
Jonas über Meer gefahren/ daß sie
gestraft hat mit einem solchen Unge-
schick/ daß sie getündigt worden/ ihr Haus
Meer hinauf zu werffen? Miferant
erant in navi, in mare, ut alle
eis. Sie warffen die Geretschafft
Schiff war/ ins Meer/ auff daß es
leichter wurde. Hat villicht GOTT
gebotten/ daß sie nach Niive geschifft
Rein; wann ihnen dann zugelassen
derstivo hin zu reysen/ und wann der
allein ungehorsam gewesen ist/ hätte
nicht auch allein sollen gestraft werden/
nit andere/ die kein Schuld daran ge-
ben? Aber O tieffer Abgrund der
Urtheilen! dieweil sie den Ungehorsam
nas in ihrem Schiff gehabt/ so ist
genug gewest zu einer solchen Straff/
allein/ daß sie ein solchen Menschen
nommen/ der sich dem Befehl Gottes
versetzte/ hat verursacht/ daß sie
und Gut verlohren/ und in Gefahr
seynd/ auch das Leben zu verlieren. O
Christ/ du sollst dich nicht verwehren/
beklagen/ über den Verlust deines
Guts/ und über das Ungewitter/ und
deines Hauses/ wann du in demselben
schleiff gegeben hast denen Sündern
leydigung Gottes. Wolte Gott
tem in diesem Leben/ und nit auch
gestraft würdest!

Wann nun diejenige so schwere Re-
chenschaft zu geben haben/ die da helfen
then zur Sünd anderer fremden
was wird für ein Gericht ergehen über die-
nige/ welche die Sünden ihrer an
genossen unterhalten? Die Geretschafft
Ehr/ und Gottlose Hausväter/ die
Sorg tragen/ und keinen Christlichen
haben/ daß GOTT in ihrem Gericht
diget werde? Die Weib und Sünd
Zucht halten/ noch das Unrecht

wie werden sie dieses verantworten in der
 Sünd des Gerichts? Man liest nicht / wie
 Origenes vermerckt / daß der Adam der Eva
 ihren Ungehorsamb verweisen / als sie von der
 verbotenen Frucht geessen. Der Mann von
 so groß im Verstand / und voll des Göttli-
 chen Lichts untersagt es der Eva nit / da sie
 wider Gott gefündigtet. Was ist es aber
 Wunder? er bestrafft sie nit / sagt Orige-
 nes: quia & ipse fructum comederat, dieweil
 er auch selbst von der Frucht geessen. Du
 Eh-mann issest villeicht auch von der Sünd
 deines Weibs / und darumb straffest du auch
 nit ihr Eitelkeit / und Leichtfertigkeit; du las-
 sest sie hingehen / wo sie will. So gebe dann
 Rechenschaft über die Sünden deines Ehe-
 Weibs. Wann so strenge Rechenschaft
 diejenige zu geben haben / die das Unrecht nit
 straffen; was werden diejenige für ein Ge-
 richt haben / die ihren Haus-Frauen gar
 schaffen / daß sie auch mit Verlust ihrer Ehr
 zuwegen bringen / was zu Unterhaltung des
 Hauses notwendig ist. Was für ein Ver-
 antwortung werden diejenige haben / welche
 wie einige zu Zeiten des H. Pauli / den Teufel
 gern in ihrem Haus sehen / und gedulden /
 wegen zeitlichen Genußes? Was für ein
 Gericht wird kommen über diejenige Mütter /
 oder besser zu reden / über die grausambe Eiz-
 gerthier / welche / so mit blutigen Zähnen zu
 betören / ihren eignen Töchtern einrathen /
 daß sie ihren Bühleren mißfahren in allem /
 was sie begehren / umb sich dardurch des Hey-
 raths zu versichern; wiewohl Gott ver-
 hengt / daß sie hierin betrogen werden; oder
 dieweilen sie sonst einen zeitlichen Nutzen ver-
 hoffen / den sie doch nicht sehen werden; oder
 damit sie erlangen die Gnad eines Mächtigen
 / die ihnen doch nicht zu Statten kommen
 wird: fragen anbey wenig darnach / wie vil
 Sünden begangen werden / und was für ein
 schwere Verantwortung sie ihnen selbst auf-
 burden durch so greuliche Gottlosigkeit.

13.
 Levit. 19.
 Hugo Car.
 Joel 3.

Es hat Gott der Herr vor längst die
 Elteren disfalls gewahnet in dem Buch
 Levitici an dem 19. Cap. da er sagt: Ne pro-
 stitutas filiam tuam, ne contamineur terra, &
 impleatur piaculo. Deine Tochter solst du
 nit gemein machen / damit das Land nit verun-
 reiniget / und mit Lasten erfüllet werde.
 Die Gottlosigkeit hat Gott jenen Elteren
 verwisen bey dem Prophet Joel / da von dem
 Gericht gehandelt und gesagt wird: Posue-
 runt puerum in prostibulo, & puellam ven-
 diderunt pro vino. Die Knaben haben sie
 zur Unzucht übergeben im gemeinen Haus /

und die junge Mägdlein umb Wein ver-
 kauft / damit sie zu sauffen hätten. Allda ist
 wohl zu merken / was der H. Hieronymus
 sagt / wann man wegen eines schändlichen
 Gewinns die Söhn und Töchtern nicht
 strafft / daß solches schon so vil seye / als wann
 man sie zur Unzucht übergebe. Adolescentes
 tradit meretricibus, & puellas tradit luxu-
 ribi.
 riae, qui turpis lucri gratia non corripit delin-
 quentes. Christus / die ewige Wahrheit / hat
 allen denen / die zur Sünd rathen / schon vorge-
 sagt / daß ihnen die ewige Verdammnuß bez
 vorstehe / dafern sie sich nit bekehren. Da er
 von dem Sentenz handelt / der an dem jünge-
 sten Tag wider die Gottlose wird ausgespro-
 chen werden / sagt er / daß er sie von sich
 verstoßen werde in das ewige Feuer / und
 setzt diese Wort hinzu: Qui paratus
 est diabolo & Angelis ejus. Was
 dem Teuffel und seinen Englen bereitet ist.
 O Barmherzigkeit! es sagt Christus nit /
 daß das ewige Feuer für die Menschen berei-
 thet seye. Der H. Chrysolomus hat solches
 wohl angemerckt / er sagt: Nunquid nobis
 Deus ignem paravit? non; sed diabolo &
 Angelis ejus. Hat Gott das Feuer uns
 Menschen bereitet? Nein; sondern dem
 Teuffel und seinen Englen / für die ist das
 höllische Feuer angezündet / Diabolo, & Ange-
 lis ejus. Wer seynd aber des Teuffels sime
 Engel? es seynd / sagt Eucherius, nit allein
 jene Geister / die mit dem Lucifer gefallen
 seynd / sondern auch die böse Christen / wel-
 che das Amt des Teuffels vertreten / indem
 sie andere zur Sünd anreizen. Für die
 Engel / das ist / für die des Teuffels Votten /
 und Diener / ist die Hölzl zugerechet. Qui
 paratus est diabolo & Angelis ejus, & nun-
 tiis ejus. Das ewige Feuer ist bereitet dem
 Teuffel / und seinen Englen / das ist / seinen
 Votten und Abgesandten / wider H. Cyril-
 lus Alexandrinus liest. O ihr Rathgeber
 der Bosheit / was werdet ihr sagen an dem
 Tag des Gerichts? wie werdet ihr euch ver-
 antworten wegen so vieler Sünden / die auß
 eurem Rath und Eingeben entstanden seynd?
 wer wirst sie alle? Delicta quis intelligit?
 aber wann ihr schon dieselbe jetzt nicht alle er-
 kennet / so wird doch der gerechte Richter als
 dann sie offenbahren zu eurer ewigen Schand
 und Verdammnuß / dafern ihr dieselbe nit bey
 Zeiten bereuet / damit ihr Barmherzigkeit
 und Verzeihung erlanget: Et ab alienis par-
 ce servo tuo. O Herr verschone dein
 nem Knecht wegen der frembden
 Sünden.

S. Hieron.
 S. Chrysol.
 hom. 22.
 de poenit.

Der dritte Absatz.

Es wird in dem Gericht Rechenschaft begehrt von denen / die anderen Ge-
 legenheit zur Sünd gegeben.

14. Kommet abermahl zum Gericht ihr frembde Sünden! Allda mein Christ wird man von dir Rechenschaft be-
 gehren wegen der Sünden / die andere began-
 gen haben auß Gelegenheit / welche du ihnen
 darzu gegeben hast. Allda wirst du sehen
 HUU 3 die